

Aus der Traum

Der TV Hilpoltstein ist im **ACHTELFINALE** des Pokales gegen den TuS Celle unglücklich ausgeschieden.

Der TV Hilpoltstein hat sein Sehn-suchtsziel Final Four verpasst, das Endturnier des Tischtennis-Pokales. Gegen den TuS Celle verlor das Team um Kapitän Alexander Flemming das entscheidende Doppel und 2:3.

Vor zwei Jahren hatte Hilpoltstein das Final Four erreicht, als erster Zweitligist überhaupt – der größte Erfolg der Vereinsgeschichte ist noch präsent, auch zum Achtelfinale gegen den Ligakonkurrenten Celle waren Fans mit den Pokal-Schals und -Trikots des Jahres 2017 gekommen.

In der Liga hatte Celle am ersten Spieltag mit einem Sieg gegen Homburg für Aufsehen gesorgt – den TTC sehen viele als Favoriten.

Die jungen Wilden um Tobias Hippler verkauften sich in der Stadthalle auch nicht schlecht. Andrei Putuntika (29), moldawischer Nationalspieler, stellte die TV-Nummer eins David Reitspies allerdings nur im ersten Satz vor Probleme. Nach 0:2-Rückstand musste er dann offensiver werden, machte auch noch einige Punkte, wollte beim Stand von 9:9 im dritten Satz aber zu viel: Seine zwei letzten Bälle gerieten jeweils einen Tick zu lang.

Teammanager Bernd Beringer hätte es gerne gesehen, wenn Reitspies gegen Hippler angetreten wäre – im Pokal darf ja frei aufgestellt werden. Denn dann wäre Flemming frei gewesen. Eine Negativserie hat Flemming

gegen den Kaderspieler Hippler zwar nicht, so oft sind die beiden noch nicht aufeinandergetroffen, aber gewonnen hat er auch noch nicht.

Als „bestes Talent gegen besten Routinier“ hatte Beringer das Match angekündigt, in dem Flemming furios 11:5 vorlegte. Doch der Kapitän war arg lädiert ins Match gegangen, die Schmerzmittel zeigte nicht den gewünschten Effekt und Hippler stellte sich erfolgreich um. „Eigentlich liegt er mir ganz gut“, sagte Flemming nach seiner 1:3-Niederlage gegen den zweiten Celler Linkshänder. Ein bisschen Pech hatte Flemming mit Netz und Kante gehabt, war wegen der Schmerzen auch nicht schnell genug bei den kurzen Bällen gewesen.

Gut geschätzt

„50:50“ schätzte er die Chancen auf ein Weiterkommen nach seiner Niederlage ein. Weil Hippler gegen Reitspies antreten würde, wäre ein Sieg Francisco Sanchis gegen Jiri Martinko sehr wichtig gewesen.

Doch nachdem der Tscheche ein 11:8 vorlegte, sahen einige Fans schon die Hilpoltsteiner Felle davon schwimmen, denn der Argentinier traf zu viele falsche Entscheidungen. Die beiden Nationalspieler, 20 und 19 Jahr alt, kennen sich aus der gemeinsamen Trainingsgruppe in Saarbrücken – sie lieferten sich ein spektakuläres Angriffs-Duell und



Foto: Tobias Tschapka

Es waren knappe Spiele im Pokal-Duell des TV Hilpoltstein (in Blau David Reitspies) gegen den TuS Celle. Die Gäste hatten letztlich das glücklichere Händchen und ziehen als einziger Zweitligist ins Viertelfinale ein.

mit dem 3:1 legte Sanchi doch noch wie erhofft vor.

Reitspies musste gegen den starken Hippler abgegeben, beide waren als jeweilige Nummer eins fürs Entscheidungs-Doppel gesperrt. Die Ersatzspieler Dennis Dickhardt und Hannes Hörmann blieben außen vor, Hilpoltstein stellte Flemming und Sanchi gegen Putuntika und Martin-ko.

Die Gäste legten mit einem 12:10 vor, die Hilpoltsteiner glichen aus, verloren dann jedoch zweimal 9:11 – der Pokaltraum war ausgeträumt. Ein starker Hippler mit zwei Einzelsiegen und das bessere Ende im Doppel hatte dem TuS gereicht.

„Die letzten sieben Sätze gingen in die Verlängerung und wir haben nur zwei gewonnen“, erklärte Beringer

die Niederlage. „Man hat verdient verloren, wenn man die knappen nicht gewinnt. Schade, die Pokalherrlichkeit hat vorerst ein Ende.“

Es ist Beringers letzte Saison als Teamchef, gerade nun so knapp auszuschneiden, tut ihm aber nicht zu sehr weh. „Ich habe gar nicht daran gedacht. Der Sport ist eben so, er nimmt keine Rücksicht darauf, ob einer aufhört oder nicht.“ Celle sei nun der letzte Zweitligist im Viertelfinale – Hilpoltstein hätte mit einem Sieg also ein Heimspiel gegen einen Erstligisten gehabt. Es ist müßig zu überlegen, ob man dann Chancen gehabt hätte.

Am kommenden Sonntag trifft Hilpoltstein schon wieder auf Celle, im ersten Liga-Heimspiel. „Ich sehe uns gut aufgestellt“, sagte Alexander

Flemming inmitten der Pokalpartie. Man könne wegen der Verschiedenheit der beiden Wettbewerbe keine Rückschlüsse auf das kommende Wochenende ziehen, meint Bernd Beringer. Klar ist: Es wird ein wichtiges Spiel, denn in der Liga sollen nach zwei Niederlagen endlich die ersten Punkte her.

bga

TV HILPOLTSTEIN - TUS CELLE 2:3
David Reitspies - Andrei Putuntika 13:11, 11:7, 11:9; Alexander Flemming - Tobias Hippler 11:5, 5:11, 4:11, 6:11; Francisco Sanchi - Jiri Martinko 8:11, 14:12, 11:7, 11:8; Reitspies - Hippler 4:11, 11:13, 12:10, 10:12; Flemming/Sanchi - Putuntika/Martinko 10:12, 11:9, 9:11, 9:11.

Livestream aus der Stadthalle

Das **POKALSPIEL** gegen den TuS Celle war im Internet zu sehen, wenige Zuschauer vor Ort dabei.



Foto: Tobias Tschapka

Abteilungsleiter Robert Nachtrab (li.) und Niklas Eckert sorgten für die Direktübertragung aus der Stadthalle.

Hilpoltsteins Teamchef Bernd Beringer kündigte das Tischtennis-Pokalspiel gegen den TuS Celle mit drei Premieren an: Erstmals traten die beiden Vereine im Pokal gegeneinander an, erstmals waren so wenige Zuschauer (rund 80) in der Halle und erstmals wurde eine Partie im Livestream auf sportdeutschland.tv übertragen.

Der Tischtennisbund hatte die Videoaufzeichnung in den Achtelfinal-Partien organisiert. Die erste Bundesliga wird bereits übertragen, der Livestream soll in der Zweiten aber kein Pflichtprogramm werden. Niklas Eckert, angehender Sportjournalist und Sohn des Abteilungsleiters Ulrich Eckert, kommentierte den Stream, Abteilungsleiter Robert

Nachtrab kümmerte sich um die Software – „da bin ich als Informatiker gut aufgehoben“.

Groß nervös war Nachtrab vor der Premiere nicht, von der Tribüne aus wurde der Livestream eingespeist, extra dafür war die Ausrichtung der Platte gedreht worden. Eine dauerhafte Einrichtung wird der Livestream aber eher nicht, für den Pokal übernahm der DTTB die Kosten.

„Wir haben überlegt, ob wir ihn anbieten“, sagte Nachtrab. Schließlich könnte man meinen, dass die Fans aufs Internet zurückgreifen, statt in die Halle zu kommen. Und der Verein muss natürlich weitere Helfer finden, die die Moderation und Technik übernehmen. Dass der Livestream negativ auf die Zuschauer-

zahlen wirken könnte, glaubt Kapitän Alexander Flemming jedoch eher nicht.

Er sieht die Übertragung eher als Möglichkeit, den Sport breiter zu präsentieren – wenn der Stream und das Format auch eher ein Modell für die Erste Bundesliga seien.

Verlockendes Eis

Dass so wenige Zuschauer gekommen sind, lag nach Ansicht Bernd Beringers auch nicht am Stream: Verantwortlich waren demnach eher der momentan noch nicht ganz so prickelnde Pokalwettbewerb, der ungewohnte Beginn – eine Stunde später – und vor allem das schöne Wetter, über das sich die Eisdienbesitzer freuten.

bga

Pleite im ersten Heimspiel

Nach frühem Rückstand kommen die Landesliga-Handballerinnen des **SC 04 SCHWABACH** nicht mehr in die Spur.

SCHWABACH. Nach dem knappen Auf-taktsieg in der Vorwoche wollte die Grüßner-Truppe bei der Heimpremiere nachlegen, musste aber von Anfang an einem Rückstand hinterherlaufen. Nach 15 Minuten lag man bereits mit 2:10 im Hintertreffen. Im weiteren Verlauf der ersten Hälfte gelang es den Schwabacherinnen nicht, den Rückstand zu entscheidend zu verkürzen, mit 7:15 ging es in die Pause. Besonders ärgerlich: drei verworfene Siebenmeter in den ersten 30 Minuten. In der zweiten Halbzeit das gleiche Bild: Die Schwa-

bacherinnen ließen Regensburg zwar keinen Lauf mehr zu, konnten ihrerseits aber auch nicht mehr ernsthaft herankommen. So konnte Regensburg am Ende mit einem ungefährdeten 22:29-Sieg in der Tasche die Heimfahrt antreten.

Schwabach: Lorber, Wälzlein (3), Dornisch, Häusler (2), Bludau (3), Benz (6), Schlegl (1), Schneider, Meier zu Wickern (1), Lehner (2), Lubach (4).

FRAUEN, LANDESLIGA NORD

HC Sulzbach-Rosenberg – TV Marktstett	28:14
HSG Mainfranken – TS Herzogenaurach II	27:21
SG DJK Rimpar – 1. FC Nürnberg	27:17

SC Schwabach – ESV Regensburg II	22:29
SG Kunstadt-Weidhausen – Post SV Nürnberg	23:26
SV Obertraubling – TSV Wendelstein	22:21
HSG Pleichach – HC Forchheim	31:19
1. HSG Mainfranken	2 2 0 0 50:42 4:0
2. SV Obertraubling	2 2 0 0 47:40 4:0
3. Post SV Nürnberg	2 2 0 0 48:41 4:0
4. HSG Pleichach	2 1 0 1 49:41 2:2
5. HC Sulzbach-Rosenb.	2 1 0 1 42:30 2:2
6. SG DJK Rimpar	2 1 0 1 46:42 2:2
7. TV Marktstett	2 1 0 1 47:47 2:2
8. TS Herzogenaurach II	2 1 0 1 37:41 2:2
9. HC Forchheim	2 1 0 1 45:49 2:2
10. SC Schwabach	2 1 0 1 40:46 2:2
11. ESV Regensburg II	2 1 0 1 48:55 2:2
12. SG Kunstadt-Weidhausen	2 0 0 2 40:44 0:4
13. TSV Wendelstein	2 0 0 2 39:48 0:4
14. 1. FC Nürnberg	2 0 0 2 38:50 0:4



Foto: Salvatore Giurdanella

Mit sechs Toren stemmte sich Barbara Benz gegen die Niederlage, die sich früh angekündigt hatte – letztlich reichte es nicht mehr für eine Aufholjagd.